

Protokoll der Fachausschusssitzung „Überseestadt/Hafenentwicklung“ des Stadtteilbeirates Walle am 28.05.2013 im Ortsamt West

Nr.: XI/03/13

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 19.45 Uhr

anwesend sind:

Frau Cecilie Eckler- von Gleich
Herr Wolfgang Golinski
Herr Hans-Dieter Köhn
Herr Frank Scheffka
Herr Dr. Peter Warnecke
Herr Lutz Wendeler
Frau Nicoletta Witt

Gäste:

Frau Marion Finke, Planungsbüro BPR
Frau Dagmar Nordhausen, WFB
Herr Jons Abel, WFB
Herr Hans-Peter Czellnik, WFB
Herr Uwe Papencord, Stadtamt
Herr Joachim Ackermann, Stadtamt
Herr Dieter Krieg, Revierleiter Walle
Frau Maike Weder, SUBV

Es wird sich einstimmig dafür ausgesprochen, folgende ergänzte Tagesordnung zu beraten:

- TOP 1:** Protokollgenehmigungen: Nr.: XI/05/12 vom 13.11.2012, Nr.: XI/01/13 vom 23.01.2013 und Nr.: XI/02/13 vom 11.04.2013
- TOP 2 :** Anhörung Träger öffentlicher Belange
Entwurfsplanung für den Neubau der Schellackstraße
dazu eingeladen:
Frau Marion Finke, Planungsbüro BPR
Vertreter der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB)
- TOP 3:** Beantragungs- und Genehmigungsverfahren von Großveranstaltungen und Veranstaltungsreihen in der Überseestadt
dazu eingeladen:
VertreterInnen von Stadtamt, Polizeirevier Walle, SUBV und WFB
- TOP 4:** Sachstand und Perspektiven zur Entwicklung der Überseestadt
hier: Gespräch mit Vertretern der WFB
- TOP 5:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes
- Nichtöffentlicher Teil:**
- TOP 6:** Beratung der im Amt eingegangenen Baugenehmigungsverfahren

TOP 1: Protokollgenehmigungen: Nr.: XI/05/12 vom 13.11.2012; Nr.: XI/01/13 vom 23.01.2013 und Nr.: XI/02/13 vom 11.04.2013

Die o. g. Protokolle werden einstimmig genehmigt.

TOP 2 : Anhörung Träger öffentlicher Belange
Entwurfsplanung für den Neubau der „Schellackstraße“

Die Entwurfsplanung wird anhand einer PowerPoint-Präsentation von Frau Finke, Planungsbüro BPR, und der WFB vorgestellt. Die Herstellung der „Schellackstraße“ erfolgt als Erschließungsstraße zwischen der Straße An der Reeperbahn und Straße auf der Muggenburg. Die Fahrbahnbreite beträgt 6 m und somit mit einer Fahrspur von 3 m je Fahrtrichtung festgelegt. Die Straße wird ohne Radweg hergestellt. Sechs Parkstände in Parallelaufstellung werden ausschließlich im nördlichen Abschnitt angeordnet. Die Nebenanlagen werden durch Baumstandorte aufgewertet.

Nach kurzer Erörterung fasste der Ausschuss als Träger öffentlicher Belange nachstehende Stellungnahme:

Der Ausschuss stimmt der Entwurfsplanung einstimmig zu.

Die endgültige Namensgebung für die Planstraße steht noch nicht fest. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Vorschläge genannt; u. a. auch Marie-Hackfeld-Straße oder es bei „Schellackstraße“ zu belassen.

Da außerdem noch die Namensgebung der drei Stichstraßen beim Schuppen 1/ gegenüber dem Hauptzollamt ausstehen, sollen die Fraktionen bis zur nächsten FA-Sitzung Vorschläge zu den offenstehenden Namensgebungen sammeln.

Laut Herrn Czellnik gibt es keine neuen Festlegungen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität des „Annemarie-Mevissen-Platzes“. Die Namensgebung ist auf den Weg gebracht worden.

TOP 3: Beantragungs- und Genehmigungsverfahren von Großveranstaltungen und Veranstaltungsreihen in der Überseestadt

Die anwesenden VertreterInnen von Stadtamt, SUBV, WFB und Polizei Walle schildern zunächst aus ihrer Sicht das derzeitige Beantragungsverfahren. Deutlich wird, dass ein standardisiertes Verfahren sowie zentraler Ansprechpartner für die AntragstellerInnen sinnvoll sind.

Nach ausführlicher Erörterung fasst der Ausschuss nachfolgende einstimmige Stellungnahme, die an den Senator für Inneres..., Senator für Wirtschaft,... und Senator für Umwelt,... weitergeleitet werden soll:

Beantragungs- und Genehmigungsverfahren von Großveranstaltungen und komplexen Veranstaltungsreihen in der Überseestadt

In den vergangenen Monaten planten private Veranstalter Großveranstaltungen und/oder Veranstaltungsreihen. Genannt seien der Bremer Wiesn Sommer, das Zuckerwerk-Festival und die Temporäre Hafenbar am Kopf des Europahafens.

Im Vorfeld der Veranstaltungen wurde deutlich, dass bei den Veranstaltern aber auch bei den beteiligten Behörden Unklarheit darüber herrscht, welche Stellen und Behörden in welcher Reihenfolge für die jeweiligen Verfahrensschritte zuständig sind. Was muss beantragt werden? Welche Fristen sind einzuhalten? Wer ist Ansprechpartner und informiert die Veranstalter über den Gesamt Ablauf des Verfahrens? In welchem Umfang muss ein Veranstaltungskonzept erstellt werden?

Der Vertreter der Polizei bittet zudem um frühzeitige Beteiligung, um ggf. die Veranstaltungen begleiten zu können.

Beirat und Ortsamt wären erst im letzten Verfahrensschritt zu beteiligen, wenn die Stellungnahmen der Fachbehörden vorliegen.

Es besteht Einigkeit darüber, dass die Einführung eine abgestimmten, standardisierten Verfahrens („Laufzettel“) sowie die Beratung der AntragstellerInnen über den Gesamttablauf für die Zukunft wünschenswert ist.

Das Stadtamt sollte der erste Ansprechpartner für die Veranstalter sein.

Laut WFB ist es möglich, die Flächen zunächst für die Veranstaltungen zu reservieren und den Nutzungsvertrag erst nach der Beteiligung und Stellungnahme der übrigen Behörden zu verfassen.

Abschließend macht Frau Weder von SUBV darauf aufmerksam, dass für das Genehmigungsverfahren von Zirkusveranstaltungen die Bauordnung, Ref. 65, zuständig ist.

TOP 4: Sachstand und Perspektiven zur Entwicklung der Überseestadt
hier: Gespräch mit Vertretern der WFB

- Hierzu berichten Frau Nordhausen, Herr Abel und Herr Czellnik anhand einer Power-Point-Präsentation, dass unterhalb des Hilde-Adolf-Platzes ein Grundstück verkauft sei. Eine städtische Fläche hat Firma Grosse als Gewerbeimmobilie erworben. Mehrere Flächen sind für den Wohnungsbau u. a. auch sozialer Wohnungsbau vorgesehen. Für die Fläche nördlich des Hilde-Adolf-Platzes ist der Bebauungsplan noch nicht rechtsverbindlich; er ist noch im Verfahren.
- Für Schuppen 3 wird ein städtebauliches Konzept erstellt. Das vorgelegte städtebauliche Konzept vom Planungsbüro Kellner aus Hannover wird überarbeitet und am 04.07.2013 erneut von der WFB erörtert.
- Die Flächen für die Umsiedlung der Anbiethalle und ein Teil der „Kreativen“ stehen zur Verfügung. Die Finanzierung muss erstellt werden und eventuell muss ein Bauantrag zur Nutzungsänderung gestellt werden.
- Herr Scheffka stellt kurz den Sachstand zur Umsiedlung der Mietergemeinschaft aus Schuppen 3 dar. Die Bahnmeisterei sei ein optimales Gebäude. Klar ist, dass nicht alle dort untergebracht werden können. Alternativ wurden der Mietergemeinschaft von der WFB das Zollgebäude und ein Gebäude im Holzhafen angeboten.

TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die Vorsitzende teilt folgendes mit:

Bürgeranfrage zum Baubeginn des Überseeparks

Lt. WFB beginnt die Baumaßnahme ca. September 2013 die Baumaßnahme. Dem Bürger wird dies mitgeteilt.

Bürgeranfrage zu Tempo 30 (nachts) in der Konsul-Smidt-Straße:

Nach Erörterung durch Ausschuss und WFB erging folgende Stellungnahme, die an die Antragstellerin weitergeleitet wird:

*Der Ausschuss und die Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) sehen derzeit keine Möglichkeit das gewünschte Tempolimit umzusetzen.
Der Stadtteilbeirat erhält in den nächsten Monaten eine Geschwindigkeitsmesstafel. Diese soll temporär auch in der Konsul-Smidt-Straße aufgestellt werden.*

Depu-Vorlage Überseestadt: Errichtung von Spiel- und Sportanlagen (Überseepark):
Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Auslegung:

Das wasserrechtliche Planfeststellungsverfahren für die Böschungssanierung am ehemaligen ESSO-Tanklager Bremen liegt bis einschl. 14.06.2013 im OA aus. Die entsprechenden Ausgleichsmaßnahmen finden in Form von Fischbrutkästen im Bereich der Schlachte statt.

Antrag auf marktrechtliche Festsetzung: Sommermarkt am 09.06.2013 in der Überseestadt am Speicher XI, Antragsteller: Großmarkt Bremen
Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Vorsitzende:

Sprecher:

Protokollantin:

- Müller -

- Golinski -

- Heger -